

**Presse-Information zum 28. Deutschen Mühlentag  
am 12.09.2021 (zusammen mit dem Tag des offenen Denkmals)  
Veranstaltet durch die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. zu-  
sammen mit ihren Landes- und Regionalverbänden.**

Auch bei der Durchführung dieser Veranstaltung im Jahr 2021 hat die Corona-Pandemie eine Absage bewirkt. So konnte der Deutsche Mühlentag 2021 nicht wie üblich am Pfingstmontag stattfinden, sondern wurde Corona bedingt auf den 12.09.21 verschoben.

Die zentrale und offizielle Auftaktveranstaltung des diesjährigen Deutschen Mühlentages wird von dem Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke ausgerichtet und findet an der Windmühle Heimsen in Kooperation mit der Windmühle Seelenfeld und der Wassermühle Döhren, Petershagen im Mühlenkreis Minden-Lübbecke statt. Schirmherr der Veranstaltung ist der Ministerpräsident des Landes NRW, Herr Armin Laschet.

Zweck des seit 1994 normalerweise immer am Pfingstmontag stattfindenden Deutschen Mühlentages ist, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Öffentlichkeit auf diese technischen Denkmäler zu richten, deren Geschichte über 2000 Jahre zurückreicht.

Diese Veranstaltung wird in jedem Jahr mit einem eigens hierfür gestalteten Plakat beworben, welches nicht nur von den Mühlenbetreibern und den Mitgliedern gerne ausgehängt wird, sondern auch bundesweit über die Mühlendatenbank und die Homepage der DGM auf den Deutschen Mühlentag aufmerksam macht. Um diesem Ereignis noch einen angemessenen Rahmen zu geben, findet reihum in einem der 13 Landes- und regionalen Mühlenverbänden eine offizielle Eröffnungsveranstaltung statt, bei der der Präsident der DGM, Herr Erhard Jahn, den Deutschen Mühlentag eröffnet. Dieses Jahr wird der Mühlenverein im Kreis Minden-Lübbecke e.V. Ausrichter sein.

Jede Mühle hat ihre besondere Geschichte. Nie geht es dabei allein um Technikgeschichte, sondern stets auch um kultur- und sozialgeschichtliche Belange.

Das macht auch heute noch die Faszination der historischen Müllerei aus.

Wenn Sie eine Mühle besuchen und einen Müller treffen möchten, ist der Deutsche Mühlentag eine großartige Gelegenheit, auch für die Kinder. Viele Müller organisieren zusätzliche Aktivitäten rund um die Mühle:

- Brot und Kuchen mit „Mühlenmehl“ backen
- Fahrradtouren
- Mühlenmärkte
- Ausstellungen
- Führungen
- Aktivitäten für Kinder.

Der Deutsche Mühlentag ist ein interessanter Tag für Kinder. Sie können aus nächster Nähe sehen, wie eine Mühle funktioniert u.a. wie Getreide zwischen Mühlsteinen gemahlen wird.

Auf der Homepage des Vereins unter [www.deutsche-muehlen.de](http://www.deutsche-muehlen.de) kann man sich mittlerweile über knapp 1.900 historische bei der DGM gemeldete Mühlen informieren, Kontaktdaten erfragen, die Ansprechpartner der 13 Landes- und regionalen Mühlenverbände finden, sich über die DGM Vereinsarbeit aufklären und die neusten Entwicklungen verfolgen. Ab Anfang April steht dort auch ein Teilnehmerverzeichnis der für das jeweilige Jahr gemeldeten Mühlen zum Deutschen Mühlentag abrufbereit.

**Weitere Informationen zum Deutschen Mühlentag und zur DGM finden Sie unter**

**[www.deutsche-muehlen.de](http://www.deutsche-muehlen.de)**

Wir möchten Sie bitten, auch in diesem Jahr dem Deutschen Mühlentag wieder Ihre Aufmerksamkeit zu schenken und über Deutschlands Mühlen zu berichten.

Angefügt sind die Informationen zu den Mühlen Heimsen, Döhren und Seelenfeld.

Glück zu !



Erhard Jahn  
- Präsident der DGM -

Juli 2021

**Anlagen:**

**Informationen zu den Mühlen**

- **Windmühle Heimsen**
- **Wassermühle Döhren – Plaggen-Mühle**
- **Windmühle Seelenfeld – Königsmühle**

**in Petershagen, Mühlenkreis Minden-Lübbecke.**

### **Die Windmühle Heimsen, Petershagen, Mühlenkreis Minden-Lübbecke**

Die Geschichte dieser Windmühle in Heimsen reicht bis zum Jahre 1770 zurück. Aufgrund einer sehr starken Beschädigung des Vorgängers, einer Schiffmühle, durch Eisgang, wurde diese durch eine gebrauchte Bockwindmühle aus dem niedersächsischen Nendorf ersetzt. 1802 ging die Mühle in Erbpacht an den Müller Meyer, der aus dem Braunschweigischem stammte. Erst 1917 wurde die Erbpacht rechtlich in Eigentum umgewandelt. Die Fam. Meyer besaß die Mühle bis zum Jahr 2002.

Um die wachsende Bevölkerung und größer werdende Anzahl Vieh in den umliegenden Ortschaften mit Schrot und Mehl versorgen zu können, wollte der Müller Carl Meyer 1872 eine größere Mühle, einen Wallholländer, bauen. Nach einigen Schwierigkeiten wurde eine Baugenehmigung erteilt, die alte Bockwindmühle ins Schaumburgische verkauft und an der Stelle der jetzige Wallholländer gebaut. Eine Windrose wurde früh installiert, als Nebenantrieb fungierte ein Lokomobil. Als die Ortschaften Heimsen und Ilvese an die Stromversorgung angeschlossen wurden, war die Windmühle eines der ersten Gebäude, das angeschlossen wurde. Nun konnte die Mühle auch mit einem Elektromotor betrieben werden. Leider erfolgten keine weiteren Modernisierungen, bis Mitte der 1950er Jahre war die Mühle noch in Betrieb und ging in den damals für solche Mühlen typischen Zustand des Verfalls über.

Anfang der 1980er Jahre wurde ein Pachtvertrag mit dem Kreis abgeschlossen. Da es vor Ort noch keine Bereitschaft für die Betreuung der Mühle gab, wurden provisorische und erhaltende Arbeiten ausgeführt. Zur 900-Jahrfeier der Ortschaften Heimsen und Ilvese im Jahr 1996 wurde eine neue Mühlenhaube mit Stahlruten und Hecken gebaut und aufgesetzt. Bis sich eine Mühlengruppe gründete, dauerte es noch zwei weitere Jahre. Seit 1998 kümmert sich die Mühlengruppe Heimsen um den Betrieb und die Bewirtschaftung rund um die Mühle und seit 1999 drehen sich auch die Mühlenflügel wieder. Im Inneren der Mühle gab es in den letzten 90 Jahren in Sachen Technik keine großen Neuerungen. Die letzte Neuerung, der Elektromotor (nicht mehr das Original aus 1923) sorgt auch heute noch dafür, dass die Mühlengruppe an windarmen Tagen Mahlvorfürungen durchführen kann.

Der Mehlgang besteht aus zwei 160 cm großen Quarzsteinen mit der angeschlossenen Beutelkiste und ist seit 2002 wieder in Betrieb. Der kleine Schrotgang mit den 150er Sandsteinen wurde nach neuer Schärfung in dem Jahr 2019 wieder in Betrieb genommen. Der dritte Mahlgang aus 180 cm zusammengesetzten Sandsteinen ist auch noch vorhanden, aber nicht in aktiver Funktion.

Seit 2004 wurde eine zum Mühlengrundstück gehörende Scheune in ehrenamtlicher Arbeit ab- und wieder aufgebaut. Es sind ein Veranstaltungsraum incl. Steinbackofen und sanitäre Anlagen entstanden.

### **Die Wassermühle Döhren – Plaggen-Mühle, Petershagen, Mühlenkreis Minden-Lübbecke**

Die Geschichte der Wassermühle Döhren (Plaggen-Mühle) reicht bis in das Jahr 1669 zurück. Die Müllerfamilie Plagge in Döhren wurde in dem Jahr erstmalig in den Kirchbüchern erwähnt. In einer in 1721 erfolgten Bestanderhebung wird der Besitzer dieser Mühle mit Arnold Plagge benannt. Der Name Plaggen-Mühle wurde auch beibehalten, als David Ehlerding 1724 einheiratete. Nach nunmehr fast 300 Jahren sind dessen Nachkommen heute noch Eigentümer der Mühle.

Anfangs wurde die Wassermühle mit einem Mahlgang betrieben, später dann um einen zweiten Mahlgang ergänzt (ein Ölgang als Wechselwerk und einem Graupengang). 1878 wurde die Konzession für den Betrieb eines Sägegatters und einer kleinen Kreissäge durch eine kleine Turbine erteilt. 1936 wurde diese bei gleichzeitigem Abbau des Wasserrades durch eine leistungsstärkere Turbine ersetzt. Bis nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Wassermühle als Mahl- und Ölmühle, zuletzt nur noch für den Eigenbedarf, betrieben. In dem Jahr 1964 brach das Stauwerk und der Teich verlandete, dadurch erfolgte die zwangsläufige Stilllegung. Die Mühle wurde dann als Stallung und Wagenremise genutzt.

Im Zuge der Mühlenerhaltungsaktion des Kreises Minden-Lübbecke wurden in der Kulturgemeinschaft Döhren Anfang der 1980er Jahre erste Überlegungen angestellt, auch die Plaggen Wassermühle instand zu setzen. Am 27. August 1989 konnte die Wassermühle den Besuchern im Rahmen des Mühlentages „Die Westfälische Mühlenstraße lädt ein!“ vorgestellt werden. Dem Voraus waren intensive Arbeiten zur Erhaltung und Erneuerung erforderlich, die mit vielen freiwilligen Helfern und der Müllerfamilie unentgeltlich geleistet wurden. Die technische Ausstattung der Mühle übernahm die Restaurierungsgruppe des Mühlenvereins im Kreis Minden-Lübbecke. Im Jahr 2006 wurde die Wassermühle ergänzt durch die Errichtung einer Sägemühle an historischer Stelle. Das Sägegatter kann mit dem vorhandenen Wasserrad als auch mit einem Elektromotor angetrieben werden. Seit dem Jahr 2011 können sich Paare standesamtlich in der Mühlenstube der Wassermühle trauen lassen.

### **Die Windmühle Seelenfeld – Königsmühle, Petershagen, Mühlenkreis Minden-Lübbecke**

Die Geschichte der Windmühle Seelenfeld (Königsmühle) reicht bis in das Jahr 1731 zurück. Friedrich Wilhelm I, König von Preußen, ließ diese Mühle im Jahr 1731 erbauen. Durch die Einführung der Erbpacht in dem Jahr 1764 konnte der Müller durch die Zahlung einer hohen Summe Eigentümer der Mühle werden. Dadurch wurde mehr in die Mühle investiert und der Zustand des Bauwerkes verbesserte sich. In 1823 wurde die Königsmühle von dem Müllermeister Johann Friedrich Christian Dralle aus Wiedensahl erworben. Die Mühle ist bis zum heutigen Tag im Besitz dieser Müllerfamilie.

Im Jahr 1861 brannte die Mühle durch einen Blitzschlag aus. Bereits im Jahr 1863 nahm die Mühle ihren Mahlbetrieb wieder auf. 1926 wurde ein 18 PS-Dieselmotor angeschafft. Nun war es jederzeit möglich, mit zwei Mahlgängen zu mahlen. In 1940 wurde der Dieselmotor durch einen Elektromotor ausgetauscht (zur Einsparung des kriegswichtigen Dieselöls). In 1957 wurde der letzte Sack Korn gemahlen.

Der letzte aktive Müller, Friedrich Dralle (Geburtsjahr 1908), ließ die Mühle unter Denkmalschutz stellen. Nach langem Schriftverkehr zwischen dem Eigentümer, dem Kreis Minden und dem Landeskonservator von Westfalen-Lippe wurde die Mühle 1957 als Denkmal anerkannt. In den Jahren 1965/1966 führte der Kreis Minden die ersten umfangreichen Sanierungsarbeiten durch. Die Mühle wurde in den Urzustand zurückgebaut. Daher befand sie sich bei Gründung des Mühlenvereins im Kreis Minden-Lübbecke in dem Jahr 1978 in einem sehr guten Zustand und wurde unter der Nummer 5 in die Mühlenkarte aufgenommen.

In dem Jahr 1986 erfolgte eine weitere Restaurierung. Es wurde ein neues Flügelkreuz montiert, nachdem bei einem Sturm im Jahr 1983 zwei Flügel abgebrochen waren. 1996 wurde der Mühlturm neu ausgefugt. In 2005 folgten umfangreiche Sanierungen der Mühlenhaube und des Getriebes. Die letzte größere Maßnahme war der erneute Austausch des Flügelkreuzes im Jahr 2015. Somit kann der funktionsfähige Mahlgang wieder mit Windkraft betrieben werden.